

hier

DAS NACHBARSCHAFTSMAGAZIN
VON RWE POWER

Energiewende

Strompreis

?

Netzausbau

EEG

GEWINNSPIEL

RÄTSEL LÖSEN UND
EINEN HEIMTRAINER
GEWINNEN!
→ SEITE 22

ÖKOSTROM-REFORM: WIE, WAS UND WARUM?

Das Erneuerbare-Energien-Gesetz (EEG) regelt die Förderung von Strom aus Wind, Sonne und Co. Dies hat Einfluss auf unseren Strompreis. Eine Gesetzesnovelle soll Sorge tragen, dass der Ausbau der erneuerbaren Energien weitergeht und Strom bezahlbar bleibt. **Seite 6**

LESEN UND LESEN LASSEN



Austausch. Wie viel Spaß Lesen macht, wie spannend Krimis sein können oder welche besonderen Kochrezepte es gibt – das können Literaturinteressierte seit Längerem auch auf der Straße erfahren. Ende der 1990er-Jahre stellten Le-sebegeisterte die ersten sogenannten offenen Bü-cherschränke in den Städten Han-nover und Darm-stadt auf. Mittler-weile gibt es bun-desweit mehrere

Hundert davon, auch in kleineren Städ-ten und Gemeinden sowie ländlichen Re-gionen. Seit 2011 unterstützt RWE Kom-munen dabei, Bücherschränke zu errich-ten und stellt die hölzernen Möbelstücke zur Verfügung. Rund 80 Schrankprojekte entstanden bereits auf diese Weise vor allem in kleinen und mittelgroßen Ort-schaften, Tendenz steigend. Das Prinzip ist so einfach wie genial. Wer seine Ro-mane, Krimis oder Kindergeschichten nicht mehr braucht, stellt sie in den Bü-cherschrank. Wer gerne lesen möchte, kann zwischen etwa 250 Büchern wäh-len und sich bedienen.

In Rommerskirchen lässt sich mit-hilfe des Bücherschranks die Wartezeit auf den Bus verkürzen: Am Rathaus steht der Schrank neben der Haltestelle. Alle Leser finden hier stets eine breite Auswahl an Literatur. Damit möglichst viele Menschen auf diese schöne Art und Weise immer wieder zum Lesen an-



Der Bücherschrank in Rommerskirchen steht direkt neben der Bushaltestelle am Rathaus.

geregt werden und gute Literatur jedem zur Verfügung steht, schaut in Rommerskirchen Eckart Roszinsky, Vorstand der Bürgerstiftung Rommerskirchen, nach dem Rechten.

INFO:
www.rwe.com/buecherschraenke

EIN PLATZ ZUM RUTSCHEN, KRIECHEN UND TOBEN



Perfekter Spaß für bewegungsfreudige Kinder. Hier dürfen sie nach allen Regeln der Kunst toben.

ELSEN. Das Außengelände des Deutschordens-Kindergartens in Grevenbroich-El-sen ist um eine Attraktion reicher: Auf der neuen Edeldahlschlitten sausen die Kinder nun rasant in die Tiefe. Neben der Rutsch-e lädt ein Kriechtunnel zum Spielen und Verstecken ein. Vier Tage lang wer-kelten die zehn ehrenamtlichen Helfer um RWE-Mitarbeiter Markus Janz, der auch Vorsitzender des Kindergartenfördervereins ist, an den Geräten. „Auf der neuen Rutsche können sich die Kinder nun richtig austoben“, sagt Janz, der RWE Power um finanzielle Unterstützung für das Pro-jekt gebeten hat. Mit 1.000 Euro hat die Initiative RWE Aktiv vor Ort die Material-kosten für die neuen Spielgeräte gespon-sert. Für die Rutsche zimmerte die Gruppe erst einen Holzsteg als Unterlage, für den

ÜBRIGENS

DAS EHRENAMTLICHE ENGAGEMENT DER RWE-MITARBEITER WURDE ANFANG DIESES JAHRES SOGAR VOM NRW-LANDESMINISTERIUM FÜR FAMILIE, KINDER, JUGEND, KULTUR UND SPORT IN DER KATEGORIE „UNTERNEHMERISCHES ENGAGEMENT“ ALS „ENGAGEMENT DES JAHRES 2013“ AUSGEZEICHNET. ÜBER DEN PREISTRÄGER DURFTEN DIE BÜRGER VON NRW ÖFFENTLICH ABSTIMMEN.

Tunnel hoben sie Erde unter dem Steg aus. Janz selbst hat 30 Stunden in die neue Attraktion gesteckt und vor allem die Schreiner- und Schlosserarbeiten übernommen. Mit dem Ergebnis ist er zufrieden: „Die Kinder konnten es kaum erwarten, die neue Rutsche zu testen.“

TERMINE

JAZZ UND SONGS

Rommerskirchen. Das Kulturcafé Rom-merskirchen lädt am **22. August (Frei-tag)** im Rahmen des Frixheimer Som-



mers an der Kreuzkirche zu Jazzmusik ein. Felix Janosa spielt gemeinsam mit den Jazzmusikern Thomas Nordhausen (Gitarre), Antoine Pütz (Bass) und Steffen Thormählen (Schlagzeug) seine schön-sten Songs. Wundervolle Unterhaltung für laue Sommernächte! Einlass ab 19 Uhr.

➔ www.ev-roki.de

BADEMEISTER SCHALUPPKE

Jüchen. „Funky Arschbombe“ – das ist ein vielversprechender Titel für ein Soloprogramm von Bademeister Schaluppke, das allen die Lachtränen in die Augen springen lässt. Bademeister Schaluppke, die Kunstfigur des äußerst vielseitigen Künstlers Robbi Pawlik, bewegt sich dabei in einem riesigen Kosmos. Das wird auch für die Zuschauer schweißtreibend. Los geht es am **23. September (Samstag)** um **20 Uhr** in der Peter-Giesen-Halle.

➔ www.juechen.de



Christian Kandzorra beschäftigt sich in seinem Buch mit dem Thema Umsiedlung.

GRÜN, GRÜN, GRÜN...

... sind nicht alle ihre Kleider. Die Grünen Damen heißen so, weil ihre Vorbilder in den USA in grünen Krankenhaus Kitteln arbeiteten. Auch die Grünen Damen von Grevenbroich, die unter dem Namen „Christliche Krankenhaushilfe“ ehrenamtlich im Kreiskrankenhaus St. Elisabeth tätig sind, helfen Patienten. Sie begleiten sie zu Terminen, reden mit ihnen oder erledigen kleine Aufgaben wie das Anmelden des Telefons. Im vergangenen Jahr hatten die Grünen Damen in Grevenbroich ihr 30. Jubiläum. Die ersten Grünen Damen in Deutschland gab es in den 1960er-Jahren. Die Idee brachte Brigitte Schröder, Frau eines früheren deutschen Außenministers, 1967 aus Amerika mit. Heute arbeiten in Deutsch-land mehr als 15.000 Grüne Damen ehrenamtlich in Krankenhäusern.

GEGRÜNDET: 1983 **MITGLIEDER:** 30 **INFO:** www.gv.rkn-kliniken.de

EIN GANZES DORF ZIEHT UM

Herr Kandzorra, worum geht es in Ihrem Buch?

Kandzorra: Mein Buch beschreibt die Umsiedlung des Ortes Alt-Holz nach Neu-Holz – von der Planung bis zum Abschluss. Außerdem geht's um die Geschichte der Braunkohle und des Tagebaus. Es verdeutlicht beide Seiten einer Umsiedlung: So schmerzhaft eine Umsiedlung für die Bewohner des betroffenen Ortes ist, so wichtig ist sie für die Braunkohlenförderung. Braunkohle ist bis heute ein bedeutender Energielieferant.

Wie sind Sie darauf gekommen, sich mit diesem besonderen Thema zu beschäftigen?

Ich lebe in Jüchen-Gierath, sehr nah am Tagebau Garzweiler. Es hat mich schon immer interessiert, wie Braunkohle im Tagebau gefördert wird. Außerdem war ich fasziniert, wie es möglich ist, ein ganzes Dorf umzuziehen. Mein Onkel hat mich 2008 auf die Idee gebracht, mich näher mit der Umsiedlungsgeschichte des Ortes Holz zu beschäftigen.

Was war Ihnen bei Ihrem Buch besonders wichtig?

Ein sehr wichtiger Aspekt für mich ist es, dass sich die Bewohner und Umsiedler von Alt-Holz in meinem Buch wiederfinden und sich mithilfe meiner Texte und Bilder an die wichtigsten Schritte der Ortsumsiedlung erinnern können. Vor allem die Gespräche mit Zeitzeugen und meine Recherchen beim Gemeindegarchiv Jüchen haben hierbei sehr geholfen.

INFO: Das Buch „Holz – Der Umzug eines Dorfes im Nieder-rheinischen Braunkohlerevier“ von Christian Kandzorra ist zum Preis von 15 Euro im Gemeindegarchiv Jüchen, Stein-straße 9, 41363 Jüchen, erhältlich.



MELDEN SIE SICH BEI UNS!
WIR STELLEN
LOKALE VEREINE UND
PROJEKTE VOR:
➔ HIER@RWE.COM